1930, 1 ♀ 30. Juli 1934 Wental-Schwäb. Alb (Wörz), Beschreibung in der Zeitschr. d. Oesterreich. Entom. Vereins in Wien, 22. Jahrg. Nr. 5/1937. *Coleopteren*: Der Maikäfer (*Melolontha vulgaris* L.) war 1937 im Gebiet nirgends zahlreich. Sehr häufig wurde der Lederlaufkäfer (*Procrustes coriaceus* L.) in der Umgebung von Stuttgart beobachtet.

Auch 1938 hoffen wir wieder Neues und Interessantes bringen zu können.

Stuttgart, im Januar 1938.

Der Vereinsleiter:
Dr. E. Lindner

Der 1. Schriftführer:
Carl Schneider

Anhang zum Jahresbericht 1937.

I.

Kleine biologische Beobachtungen an Geometriden (Lep.).

Von Carl Schneider, Bad Cannstatt

1. *Chiasma clathrata* L. Am 30. V. 1937 fing ich im Gebiet der schwäbischen Alb 1 ♀ der *f. fasciata* Prout von *Ch. clathrata* L. Ich nahm dieses ♀ zur Eiablage mit, leider legte es nur 37 Eier ab; es starb nach 2 Tagen trotz Fütterung mit Zuckerwasser. Die Eier wurden in eine dichtschießende Blechschachtel auf Zeitungspapierunterlage gebracht, und bereits nach 6 Tagen schlüpften die Räumchen. Diesen wurde in der gleichen Schachtel Klee (*Trifolium pratense* L.) und Luzerne (*Medicago sativa* L.) als Futter gereicht und auch angenommen. Nach einigen Tagen wurde nur noch Luzerne gefüttert, und die Raupen gediehen prächtig. Alle 3 Tage wurde das Futter erneuert, und als die Raupen halberwachsen waren, wurden sie in einer größeren Blechschachtel untergebracht. Da mir die Beschaffung von Luzerne zu umständlich wurde, gab ich den Raupen nun Steinklee (*Melilotus officinalis* Dsr.), eine Pflanze, die ich ganz in der Nähe meiner Wohnung hatte. Das war aber ein Fehler. Die Raupen nahmen den Steinklee nicht an, sondern betätigten sich als Kannibalen, wie sich bei erneuter Fütterung zeigte. In der Schachtel war ein Durcheinander von angebissenen und halbaufgefressenen Raupen, von einzelnen Raupen waren nur noch die Köpfe vorhanden, das Futter, der Steinklee, war unberührt. Neun Raupen konnte ich diesem Chaos noch entziehen, bei Weiterfütterung mit Luzerne wurden keine Mordgelüste mehr beobachtet, die Raupen gingen am 29. VII. zur Verpuppung und lieferten nach 10–15tägiger Puppenruhe neun normale Falter.

2. *Hemistola chrysoprasaria* Esp. Von dieser Art, früher *Euchloris vernaria* Hbn. genannt, brachte mir mein Freund Wörz am 14. VII. 1937 ein ♀, gefangen am 10. VII. im Gebiet der schwäbischen Alb. Das ♀ hatte 44 Eier abgelegt. Hieraus schlüpften die Räumchen am 18. VII. Als Futter wurde *Clematis vitalba* gereicht. Die Zucht erfolgte in einer Blechschachtel wie bei voriger Art. Schon am 2. VIII. stellten die Räumchen das Fressen ein und gingen in das Ueberwinterungsstadium über. Sie waren reichlich $\frac{1}{2}$ cm lang, braun und saßen steif ausgestreckt an den Zweigen der Futterpflanze. Alle Versuche, die Raupen zur Wiederaufnahme von Futter zu bewegen, scheiterten an der „Starrköpfigkeit“ derselben. Ich brachte darauf

die Raupen in eine größere Blechschachtel, in die ich zusammengeknülltes Zeitungspapier und einige Zweige der Futterpflanze legte. Ein Teil der Raupen benutzt nun das Zeitungspapier als Winterquartier, der größere Teil aber sitzt an den Zweigen und dürren Blättern der Futterpflanze. Die Schachtel steht offen an der Nordseite eines Fensters, Luft und Luftfeuchtigkeit haben also Zutritt; bei Niederschrift dieses (25. 11.) sind die Räumchen noch gesund.

3. *Cidaria tristata* L. Am 28. V. 1937 fing ich in der Nähe meiner Wohnung ein ♀ dieses hübschen kleinen Falterchens. Bei Fütterung mit Zuckerwasser legte es innerhalb 2 Tagen 89 Eier. Die Räumchen schlüpften fast gleichzeitig am 5. VI. Futter: *Galium mollugo* L. Bereits am 24. VI. waren sämtliche Raupen in der Erde verschwunden, d. h. zur Verpuppung gegangen. Da ich die Art schon des öfteren gezogen hatte, erwartete ich das Schlüpfen der Falter der 2. Generation innerhalb 14 Tagen. Merkwürdigerweise schlüpfte der erste Falter erst nach einem Monat, am 25. VII., trotzdem die Witterung andauernd günstig war. Zwei weitere Falter schlüpften am 28. VII., dann war Schluß. Eine Revision der Puppen Mitte September zeigte dieselben gesund, und die ganze Gesellschaft überwintert.

4. *Cidaria montanata* Schiff. Ganz im Gegensatz zu voriger Art stand eine Zucht von *C. montanata*. Ein ♀, von mir am 13. VI. 1937 am Hohenzollern gefangen, legte annähernd 100 Eier ab. Die Räumchen schlüpften am 20. VI., als Futter wurde Taubnessel (*Lamium album* L.) gegeben. Bereits am 2. VIII. waren die Raupen erwachsen und begannen sich zu verpuppen, und am 6. IX. schlüpfte der erste Falter, dem bis zum 17. IX. die anderen folgten. Ich erzielte also eine vollständige 2. Generation.

5. *Ortholitha mucronata* Scop. Am 30. V. 1937 fing ich im Gebiet der schwäbischen Alb 2 ♀♀ dieser Art, die mir am anderen Tage 76 Eier abgelegt hatten. Die Zucht war sehr rasch beendet. Aus den Erfahrungen einer früheren Zucht rechnete ich mit einer Eidauer von 8 bis 10 Tagen, die Eidauer kann bei diesen Eiern aber nur 4—5 Tage betragen haben. Bei einer Nachschau in der Aufbewahrungsschachtel am 6. VI. waren nämlich sämtliche Räumchen schon geschlüpft und tot.

6. *Pseudopanthera macularia* L. Am 16. V. 1937 fing ich bei Nagold im Schwarzwald 1 ♀ von *macularia* zur Eiablage. Das ♀ legte am gleichen Tage 14 Eier und war am anderen Tage schon tot. Die Räumchen schlüpften am 24. V. und waren nach 23—27 Tagen bereits verpuppt. Als Futter war Taubnessel gegeben worden. Die gelungene Zucht erscheint mir deshalb erwähnenswert, weil mir im Jahre 1926 eine Zucht mit Taubnessel mißglückte, die damaligen Räumchen nahmen Taubnessel nicht an.

7. *Acidalia incanata* L. Am 11. VII. 1937 fing mein Freund Wörz ein ♀ dieser Art, dieses ♀ legte 26 Eier, welche mir mein Freund brachte. Am 18. VII. schlüpften die Räumchen. Futter zuerst etwas angewelkte Löwenzahnblätter, nach 3 Tagen legte ich einige Blättchen *Clematis vitalba* dazu. Der Versuch glückte, die Räumchen nahmen sehr gern dieses Futter und wurden nun bis in den Herbst hinein damit gefüttert. $\frac{3}{4}$ erwachsen überwintern die Raupen zwischen dürren Blättern der Futterpflanze. Eine 2. Generation, die ich erhoffte, blieb also aus. (Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Kleine biologische Beobachtungen an Geometriden \(Lep.\). 43-44](#)